

# Konsolidierungskonzept Neumünster

entsprechend der

Umsetzung der Richtlinie über die Gewährung  
von Konsolidierungshilfen (§ 16a FAG)



Stadt  
Neumünster

## **Inhalt**

Ausgangslage .....	- 3 -
Entwicklung nach Einleitung Konsolidierung .....	- 4 -
Aktuelle Entwicklungen .....	- 5 -
Prognose der mittelfristigen Finanzentwicklung bis 2017 .....	- 10 -
Umsetzung der Richtlinie zur Einbringung des Eigenanteils.....	- 13 -

## **Anlagen**

- Übersicht der Maßnahmen nach Anlage 3a
- Übersicht der Maßnahmen nach Anlage 3b
- Übersicht der Maßnahmen nach Anlage 3c

## Ausgangslage

- *Fehlbeträge seit 2002*
- *auch die konjunkturell guten Jahre 2007 und 2008 ermöglichten keinen Haushaltsausgleich*
- *Prognose mittelfristiger Fehlbeträge bei rund 26. Mio. Euro*
- *Beschluss Haushaltskonsolidierungspaket im Volumen von 14,7 Mio. Euro bei 841 Maßnahmen im November 2010*

Der Haushalt der Stadt Neumünster weist seit 2002 Fehlbeträge aus. Selbst in den konjunkturell guten Jahren 2007 und 2008 konnte kein ausgeglichener Haushalt erreicht werden und bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise mit sinkenden Erträgen und steigenden Aufwendungen stiegen die Jahresfehlbeträge auf die Höhe von 28,2 Mio. Euro (Plan 2009). Der Schuldenstand aus Kassenkrediten und Investitionskrediten hätte 2010 voraussichtlich die Rekordhöhe von 225 Mio. Euro erreicht. Eine Prognose der mittelfristigen Fehlbeträge lag zu diesem Zeitpunkt bei rund 26 Mio. Euro.

Ein umfassender Haushaltskonsolidierungsprozess war daher unumgänglich und wurde durch die Ratsversammlung im Dezember 2009 eingeleitet.

Während die vergangenen Konsolidierungsrunden im Wesentlichen auf Basis von durch Beratungsunternehmen erstellten Gutachten durchgeführt wurden, hatte sich die Stadt Neumünster entschieden, in erster Linie das Wissen und die Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu nutzen und durch diese Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung erarbeiten zu lassen. Dazu kamen Vorschläge aus den Reihen der Politik sowie weitere in der Vergangenheit gemachte Vorschläge. Außerdem wurden die Anmerkungen des Innenministeriums, des Landesrechnungshofes und des Rechnungsprüfungsamtes berücksichtigt. So konnten eine Vielzahl von Konsolidierungsvorschlägen erarbeitet werden, die im Laufe des Prozesses weiter überprüft, qualifiziert und bewertet wurden.

Der beschriebene Prozess mündete in einen Beschluss der Ratsversammlung zu einem Haushaltskonsolidierungspaket mit 841 Maßnahmen im Gesamtvolumen über 14,7 Mio. Euro.

## Entwicklung nach Einleitung Konsolidierung

- *Prognose der mittelfristigen jährlichen Fehlbedarfe von 26 Mio. Euro zum Zeitpunkt vor Beschlussfassung der Haushaltskonsolidierung verbessert sich vor Berücksichtigung von Liegenschaftserlösen auf 14,5 Mio. Euro*
- *strukturelle Last damit maßgeblich gesenkt*
- *der Anstieg der aufgelaufenen Defizite ist rückläufig*
- *strukturelles Defizit ist weiterhin vorhanden*

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über Maßnahmen innerhalb des Haushaltskonsolidierungsprozesses im November 2010 ging die Stadt Neumünster in der mittelfristigen Finanzplanung von einem durchschnittlich jährlichem Fehlbedarf für die Jahre 2009 bis 2013 von rd. 26 Mio. Euro ohne Sondereffekte aus Liegenschaftsveräußerungen aus (struktureller Fehlbedarf). Aktualisiert um die vorläufigen Jahresergebnisse der Jahre 2009, 2010 und 2011, den Nachtrag 2012 und die aktuell geplanten Fehlbedarfe der Jahre 2013/2014 ist die Prognose des durchschnittlichen strukturellen Fehlbedarfs für die Jahre 2009 – 2014 daher auf 14,5 Mio. Euro gesunken; auf 8,5 Mio. Euro unter Einbezug von Erträgen für die Veräußerung von Liegenschaften.

Entsprechend wird das Eigenkapital durch diese gebremste Entwicklung langsamer verzehrt als ursprünglich vorgesehen (Prognose 2009 für 2014 = Eigenkapital 15 Mio. Euro, aktuelle Prognose für 2014 = Eigenkapital 60 Mio. Euro).

Die Fehlbeträge bzw. Fehlbedarfe müssen auf die aufgelaufenen Defizite aufgeschlagen werden (aktuelle Prognose für 2014 = 100 Mio. Euro), wenngleich auch festzuhalten bleibt, dass bei einer noch im Jahr 2009 ungebremsten Entwicklung ein Bestand in 2014 von rund 222,6 Mio. Euro zu verzeichnen gewesen wäre.

## **Aktuelle Entwicklungen**

- *Steuereinnahmen und Finanzausgleich als Zeichen konjunktureller Entwicklung*
- *Personalergebnis durch Tarifsteigerungen und extern vorgegebenen Aufgabenzuwachs geprägt*
- *markanter Aufwendungszuwachs im sozialen Bereich durch Erstattungen lediglich abgemildert*
- *Liegenschaftsergebnisse weiter auf hohem Niveau*
- *strukturelle Last durch Konsolidierung maßgeblich gesenkt*
- *Investitionen tragen städtische Entwicklung*

### *Steuereinnahmen und Finanzausgleich als Zeichen konjunktureller Entwicklung*

Die durchschnittlichen allgemeinen Deckungsmittel der Jahre 2013/2014 betragen 107,2 Mio. Euro. Sie liegen damit 4,7 Mio. Euro über dem Mittelwert der Jahre 2009 – 2014. Dieser Verlauf zeigt die eingetretene Erholung von der Finanz- und Wirtschaftskrise an.

### *Personalergebnis durch Tarifsteigerungen und extern vorgegebenen*

#### *Aufgabenzuwachs geprägt*

Das Personalergebnis zeigt im durchschnittlichen Ergebnis für die Jahre 2013/2014 von 69,6 Mio. Euro eine Steigerung von 3,6 Mio. Euro gegenüber dem Nachtrag 2012. Die seit dem Jahr 2007 fortgeschriebene durchschnittliche Steigerungsrate durch Tarif- und Besoldungsanpassungen beträgt 3,34 % für die Gruppe der Beschäftigten und 2,77 % für die Gruppe der Beamten. Angewendet auf das Personalergebnis ergibt sich ein durch Tarif- und Besoldungsanpassungen bedingter Anstieg des Personalergebnisses um 2,1 Mio. Euro. Es verbleibt ein Anstieg des Personalergebnisses von rund 1,5 Mio. Euro, der durch extern vorgegebenen Aufgabenzuwachs geprägt ist. Als Abweichungsursachen sei mit Verweis auf die entsprechenden Drucksachen auf den Ausbau der Schulsozialarbeit, die personelle Verstärkung des Rettungsdienstes sowie insbesondere die personelle Aufstockung für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren verwiesen.

So ist beispielsweise der Anstieg der Personalaufwendungen im Sozialen Bereich um durchschnittlich 1,4 Mio. Euro zu 61 % durch die Aufgaben „Kinderbetreuung und Förderung“ geprägt.

Neben dem ständigen Bemühen um Begrenzung der Stellen hatten besonders die Neuorganisation der Stadtverwaltung zum 01.08.2010 bzw. 01.01.2011 und der Prozess der Haushaltskonsolidierung zum nachhaltigen Wegfall von Planstellen in der Verwaltung geführt. Die für die Jahre 2011 und 2012 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zum weiteren Stellenabbau bereits entsprechend angebrachten „kw-Vermerke“ bzw. „ku-Vermerke“ konnten weiter umgesetzt werden. Von den rund 21 Planstellen, die mit einem „kw-Vermerk“ versehen waren, konnten rund 13 Planstellen bisher tatsächlich ganz oder teilweise wegfallen. In den Jahren 2011 und 2012 wurden wieder neue „kw-Vermerke“ angebracht, so dass sich die Anzahl der „kw-Vermerke“ im Stellenplan 2013/2014 auf rund 35 erhöht hat. Diese Vermerke sind Ausgangspunkt für eine permanente Aufgabenkritik und Überprüfung der Effizienzen vorhandener Strukturen.

*Markanter Aufwendungssturz im sozialen Bereich<sup>1</sup> durch Erstattungen lediglich abgemildert*

Die Aufwendungen im sozialen Bereich steigen weiterhin markant. Sie betragen im Mittel der Jahre 2013/2014 99,8 Mio. Euro. Damit übersteigen sie den Mittelwert der Jahre 2009 – 2014 deutlich um 7,4 Mio. Euro.

Das trotzdem ein Ergebnis auf dem Niveau des Mittels der Jahre 2009 – 2014 in Höhe von 42,4 Mio. Euro erzielt wurde, liegt an steigenden Erstattungen (insbesondere Grundsicherung); im Vergleich zum Nachtrag 2012 3,5 Mio. Euro in 2013 und 6,0 Mio. Euro in 2014. Trotzdem bleiben sie im Jahr 2013 mit 1,5 Mio. Euro und im Jahr 2014 mit 0,7 Mio. Euro hinter den Aufwandssteigerungen zurück.

---

<sup>1</sup> Sozialer Bereich = Erträge ohne Personalerträge abzüglich Aufwand ohne Personalaufwand im Aufgabenbereich Soziales und Jugend

Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen betragen die Aufwandssteigerungen im Jahr 2013 2,9 Mio. Euro und im Jahr 2014 3,9 Mio. Euro. Zusätzlich steigen die Personalaufwendungen für diesen Bereich um 0,7 Mio. Euro in 2013 und 1,0 Mio. Euro in 2014. Dies entspricht einer durchschnittlichen zusätzlichen Belastung für die Stadt Neumünster von ca. 4,3 Mio. Euro gegenüber dem Nachtrag 2012 und damit rund 60 % des Belastungszuwachses im Sozialen Bereich. Bereinigt um den Einfluss von Tarifanpassungen (ca. 0,3 Mio. Euro) wird eine plausibel durch Aufgabenzuwachs bedingte zusätzliche Belastung im Aufwand von rund 4 Mio. Euro sichtbar. 2,8 Mio. Euro verbleiben nach Abzug der Ertragssteigerungen von rund 1,2 Mio. Euro. Im Wesentlichen sind diese Belastungszuwächse auf den Ausbau der U3- Betreuung zurückzuführen.

#### *Liegenschaftsergebnisse<sup>2</sup> weiter auf hohem Niveau*

Wurde das durch Veräußerungen von Liegenschaften erzielte Ergebnis im Jahr 2011 insbesondere durch die Verkaufserlöse für das Designer Outlet Center geprägt, zeigen sich für die Ergebnisse 2013/2014 schwerpunktmäßig die geplanten Veräußerungen von Flächen im Zusammenhang mit dem Industriegebiet Süd, der Entwicklungsfläche Nord sowie anstehender Unternehmensumsiedlungen verantwortlich. Das durchschnittliche Liegenschaftsergebnis der Jahre 2013/2014 beträgt 7,5 Mio. Euro. Es liegt damit unterhalb des durch die Erlöse aus dem Verkauf der Flächen für das Designer-Outlet-Center geprägte Ergebnis des Jahres 2011 von 15,4 Mio. Euro; der Durchschnitt der Vorjahre von rund 2 Mio. Euro wird jedoch deutlich überschritten.

---

<sup>2</sup> Veräußerungserträge abzgl. Abschreibungen der Restbuchwerte

### *Strukturelle Last durch Konsolidierung maßgeblich gesenkt*

Die Ausgangsprognose zum Zeitpunkt vor Beschlussfassung zur Konsolidierung ging von einer durchschnittlichen strukturellen Last von rd. 26 Mio. Euro bis zum Jahr 2013 aus. Diese Prognose kann nun auf einen Durchschnittswert für die Jahre 2009 – 2014 von 14,5 Mio. Euro angepasst werden. Diese positive Veränderung ist durch konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung erzielt worden.

Bis zum heutigen Zeitpunkt konnten bereits rund 7,5 Mio. Euro bei 384 Maßnahmen kassenwirksam abgerechnet werden; beispielsweise durch Anhebung der Hebesätze im Bereich der Grund- und Gewerbesteuer ab dem Jahr 2011 rund 3 Mio. Euro jährliche Ertragsverbesserungen. 222 Maßnahmen mit einem geplanten Einsparvolumen von rund 5,7 Mio. Euro befinden sich zur Zeit noch in der Bearbeitung bzw. Abrechnung.

### *Investitionen tragen städtische Entwicklung*

Der angespannten Haushaltslage entsprechend bleibt das Spannungsfeld aus vertretbaren und für die Aufgabenwahrnehmung und Entwicklung der Stadt Neumünster erforderlichen Investitionen erhalten.

Bei der Betrachtung der Orientierungsgröße für die Bewertung der vertretbaren Investitionsvolumina 2013 und 2014 wird die Entwicklung der Investitionsvolumina der letzten 10 Jahre (20,5 Mio. Euro) ergänzt um die Betrachtung der Entwicklung der Jahre 2009 – 2014 (22,3 Mio. Euro). Hiermit wird dem in den letzten Jahren überproportional wachsenden Aufgabenzuwachs (u.a. Umbau zu offenen Ganztagschulen, Ausbau der Kinderbetreuung) und den damit zusammenhängenden Investitionen Rechnung getragen. Auszahlungen für überschüssige Maßnahmen (Gesamteinzahlungen aller Jahre > Gesamtauszahlungen aller Jahre) werden aufgrund ihrer mittelfristig den Kreditbedarf verringernden Wirkung gesondert in die Bewertung einbezogen und daher von der Gesamtsumme abgesetzt (Nettoinvestitionen).

Folgende Investitionsmaßnahmen prägen den Haushalt 2013/2014 maßgeblich:

- *die für die Vermarktung der Entwicklungsfläche Nord (B-Plan 177) und des Gewerbegebietes Süd (B-Plan 116) erforderlichen Grunderwerbs- und Erschließungskosten; 2013 = 2,0 Mio. Euro, 2014 = 6,7 Mio. Euro*
- *Grunderwerb- und Erschließungskosten im Zusammenhang mit Unternehmensumsiedlungen in 2013 = 2,6 Mio. Euro*

*Planung und Umbau der Mühlenhof- und Pestalozzischule zur offenen Ganztagschule; 2013 = 0,2 Mio. Euro, 2014 = 1,8 Mio. Euro*

- *Gefahrenabwehrzentrum mit Neubau der Feuer- und Rettungswache; 2013 = 6,5 Mio. Euro, 2014 = 5,7 Mio. Euro*

Im Ergebnis liegen die Auszahlungen für Investitionen mit einem Durchschnittswert für die Jahre 2013/2014 bei 27,9 Mio. Euro. Für eine plausible Beurteilung des Investitionsvolumens müssen aus o.g. Gründen die Auszahlungen überschüssiger Maßnahmen in Abzug gebracht werden. Diese betragen im Mittel der Jahre 2013/2014 5,7 Mio. Euro; die Überschüsse dieser Maßnahmen bis zum Jahr 2018 jedoch rund 13,8 Mio. Euro (im Wesentlichen B-Pläne 177, 116, Unternehmensumsiedlungen). Die Nettoinvestitionen liegen somit im Mittel der Jahre 2013/2014 bei 22,2 Mio. Euro und damit zwischen dem 10-Jahres-Schnitt von 20,5 Mio. Euro und dem durch Aufgabenzuwachs bedingten Schnitt der Jahre 2009 – 2014 von 22,3 Mio. Euro.

Im Ergebnis wird sich trotz Aufgabenzuwachs und veränderten Anforderungen (Ganztagschulen / energetische Sanierungen / Gefahrenabwehrzentrum etc.) am Durchschnitt der Vorjahre orientiert.

## Prognose der mittelfristigen Finanzentwicklung bis 2017

Bei allen verbleibenden Unsicherheiten in Bezug auf eine derart weitreichende Prognose soll dennoch ein anzunehmender Verlauf der Ergebnisse und damit einhergehend die Entwicklung der aufgelaufenen Defizite aufgezeigt werden. Hierbei werden die im Konsolidierungskonzept beschriebenen Entwicklungen bis hin zum aktuellen Haushaltsentwurf 2013/2014 ebenso einbezogen wie sich abzeichnende, wenn auch schwer bezifferbare Risiken und Chancen, die die mittelfristige Finanzplanung nach Haushaltserlass ergänzen aber auch modifizieren. Nach der tabellarischen Darstellung werden die grundsätzlichen Annahmen kurz skizziert.

	<b>Nachtrag</b>	<b>HH-Entwurf</b>		<b>mittelfristige Planung</b>			
	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>Ø</b>
Ergebnis I	-12,4	-8,7	-7,9	-11,0	-9,0	-8,5	<b>-8,2</b>
Defizite I	<b>83,7</b>	<b>92,4</b>	<b>100,3</b>	<b>111,3</b>	<b>120,3</b>	<b>128,8</b>	
Saldo Chancen/Risiken	4,6	5,3	5,2	4,9	4,5	4,6	
Ergebnis II	-7,8	-3,4	-2,7	-6,1	-4,5	-3,9	<b>-4,0</b>
Defizite II	<b>79,1</b>	<b>82,5</b>	<b>85,2</b>	<b>91,3</b>	<b>95,8</b>	<b>99,7</b>	

Tabelle 1: Prognose Finanzentwicklung ohne Fehlbetragszuweisungen und Konsolidierungshilfen

### *Ergebnis I / Defizite I*

Die Zahlen zeigen den Stand des Nachtrages 2012 und des Haushaltsentwurfes inkl. der mittelfristigen Planung; die Werte werden noch von der Entscheidung der Ratsversammlung über die Veränderung der Steuersätze für die Realsteuern beeinflusst und sind entsprechend anzupassen.

### *Saldo Chancen/Risiken*

Abweichend von der mittelfristigen Finanzplanung nach Haushaltserlass sind im Saldo der Chancen und Risiken folgende Sachverhalte prägend eingeflossen:

- *Die Planung der Eingliederungshilfen im SGB XII für die Jahre 2013 – 2017 basiert auf dem Nachtragswert 2012; dieser wird jedoch von der aktuellen Prognose für das Jahr 2012 um 1,5 Mio. Euro unterschritten, die weitere Planung kann entsprechend angepasst werden.*
- *Der Entfall der Refinanzierung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die zu erwartende Erstattung der Betriebskosten für die Betreuung der Kinder unter drei Jahren durch das Land wird mit durchschnittlich 1,8 Mio. Euro bewertet.*
- *Das regionalisierte Ergebnis der Steuerschätzung November 2012 wird in seiner durchschnittlichen Auswirkung für die Jahre 2012 – 2017 mit 0,9 Mio. Euro bewertet.*
- *Gegenüber der Empfehlung des Haushaltserlasses (1%) stärker steigende Personalaufwendungen entsprechend der durchschnittlichen Steigerung durch Tarif (3,34 %)- und Besoldungsanpassungen (2,77 %) werden mit -1,1 Mio. Euro bewertet.*
- *Seit 2007 1,8 Mio. Euro nachweislich durchschnittliche Nichtverbräuche der Kontengruppe 52 „Sachaufwand“.*

Diese Punkte sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsentwurfes noch nicht absehbar gewesen; über die Aufnahme beschriebener Sachverhalte in den Haushalt entscheidet die Ratsversammlung in der Sitzung am 11.12.2012.

### *Ergebnis II / Defizite II*

Erkennbar ist ein signifikanter Rückgang der durchschnittlichen Ergebnisse der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung von -8,2 Mio. Euro auf -4,0 Mio. Euro nach aktueller mittelfristiger Finanzprognose. Es handelt sich immer noch um Fehlbeträge, somit steigen die Defizite, wenn auch stark gebremst, weiter an.

### *Weitere Annahmen*

Dennoch kann im mittelfristigen Planungshorizont von durchschnittlichen strukturellen Überschüssen und somit vom Abbau aufgelaufener Defizite ausgegangen werden, wenn man für die im Folgenden skizzierten aber noch nicht bewerteten Chancen und Risiken einen positiven Saldo annimmt:

- *Umsetzung der im Koalitionsvertrag der Landesregierung von 12.06.2012 festgeschriebenen Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen durch Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs*
- *Bundesbeteiligung an der Eingliederungshilfe; mit durchschnittlich 20 Mio. Euro jährlichen Aufwendungen für die Stadt Neumünster die prägende Aufwandsgröße im SGB XII*
- *Wegfall der Refinanzierung von Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes*
- *Überprüfung der Refinanzierung des Bildungs- und Teilhabepaketes außerhalb von Schulsozialarbeit „Revision BuT“*

Abschließend sei angemerkt, dass zusätzlich zu einer positiven Saldierung dieser Sachverhalte flankierend ein relativ stabiles Konjunkturverhalten auf dem Niveau vor bzw. geringfügig über den Jahren vor der Finanzkrise erforderlich ist.

## **Umsetzung der Richtlinie zur Einbringung des Eigenanteils**

- *erstes „Richtlinienkonzept“ als Dialogbasis mit 161 Maßnahmen und einem Eigenanteil von 6,8 Mio. Euro (139 % Eigenanteilsquote)*
- *Anpassungen nach Anmerkungen des Innenministeriums führt zur Vorlage eines richtlinienkonformen Konsolidierungskonzeptes mit 3,4 Mio. Euro bei 81 Maßnahmen für den Zeitraum 2012 - 2015*

Zum Erhalt von Konsolidierungshilfen hat die Stadt Neumünster einen Nachweis über zu erbringende Konsolidierungsmaßnahmen in einer vorläufigen Gesamthöhe von 4,91 Mio. Euro bis 2018 nachzuweisen (Anlage 3b der Richtlinie); davon 60 % bzw. 2,95 Mio. Euro bis 2015 (Eigenanteil).

Nach erster richtlinienkonformer Überarbeitung des beschlossenen Konsolidierungspaketes stellte die Stadt Neumünster ein vorläufiges Konsolidierungskonzept als Basis für den zu führenden Dialog mit dem Innenministerium am 15.11.2012 zusammen. Dies umfasste 161 Maßnahmen mit potentiellen Eigenanteil von 6,8 Mio. Euro (Eigenanteilsquote 139 %).

Die entsprechende Einarbeitung der Anmerkungen aus dem Dialog mündet in das vorliegende Konsolidierungskonzept, als Basis für das zu führende Abstimmungsgespräch. Dieses verfolgt das Ziel der Einarbeitung der aufgeführten Maßnahmen in den für den Erhalt der Konsolidierungshilfen zu schließenden öffentlich-rechtlichen Vertrag. Eingebracht werden 81 Konsolidierungsmaßnahmen mit einem Volumen von 3,4 Mio. Euro (Eigenanteilsquote 119 %).

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass bedingt durch die Anwendung einheitlicher Kriterien für alle Konsolidierungsempfänger nicht alle für die Stadt Neumünster strukturell wirkenden Maßnahmen berücksichtigungsfähig sind. Beispielhaft sei auf die Anerkennung von Maßnahmen erst ab dem Jahr 2011 verwiesen, sofern es sich nicht um strukturelle Verbesserungen aus Steuererhöhungen handelt. Hierdurch bleiben 745 Maßnahmen mit einem Volumen von 5,8 Mio. Euro unberücksichtigt.



## Übersicht über die im Zeitraum von 2009 bis 2010 umgesetzten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2009	2010
1	2	3	4	5
<b>I.</b>		<b>Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>		
1.	A 008	Entgelterhöhung Verleih Toilettenwagen	0	1.250
2.	A 016	Kaufpreiserhöhung stadteigene Gewerbegrundstücke	0	100.000
3.	A 091	Parkautomaten Großflecken aufstellen	0	-11.688
4.	B 093	Personaldienstleister für städtische Unternehmen	0	6.400
5.	B 163	Gebühr Bewachungsgewerbe	0	1.200
6.	B 164	Entgelterhöhung Kopien	0	150
7.	B 165	Entgelterhöhung Beglaubigungen	0	4.400
8.	B 178	Gebührenerhöhung für Genehmigungen und Abnahmen	0	1.000
9.	B 181	Dienstvereinbarung Gleitzeit abschließen	0	600
10.	B 308	Gebühren für Aufenthaltsbescheinigungen	0	2.000
11.	B 309	Sondertermine für Hochzeiten	0	4.200
12.	B 310	Gebühr für Versicherungsbescheinigung	0	300
13.	B 311	Abrechnung von Zwangstilllegungen	0	3.750
14.	B 312	Nachkontrollen Lebensmittelüberwachung gebührenpflichtig	0	1.200
<b>Zwischensumme I. der Spalten</b>			<b>0</b>	<b>114.762</b>
<b>II.</b>		<b>Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>		
1.	A 001	Städtebauförderungsmittel reduzieren	0	26.600
2.	A 018	Anpassung Entschädigungszahlungen für städt. Grundstücke	0	1.250
3.	A 027	Einstellung Förderung Micasa-Projekt	0	3.000
4.	A 035	Sonstige Maßnahmen reduzieren	0	1.000
5.	A 036	Reduzierung Förderung JVN I	0	3.350
6.	A 037	Reduzierung Förderung JVN II	0	4.784
7.	A 038	Förderung VPJ einstellen	0	1.680
8.	A 040	Reduzierung Förderung AJZ	0	11.334
9.	A 042	Reduzierung Förderung Maßnahmen gegen Rechtsextremismus	0	5.000
10.	A 043	Förderung KiSchuBu einstellen	0	7.500
11.	A 044	Reduzierung Betreuung auswärtiger Kinder	0	36.700
12.	A 050	Reduzierung Honorarmittel Linie 412	0	3.379
13.	A 052	Reduzierung Honorarmittel Projekthaus	0	3.290
14.	A 053	Reduzierung Sachkosten und Honorarmittel Streetwork	0	12.298
15.	A 054	Streichung Honorarmittel	0	6.500
16.	A 055	Streichung Ausstattungsstücke	0	500
17.	A 056	Reduzierung Mittel Jugend ans Netz	0	4.144
18.	A 063	Kürzung Sportförderung	0	19.108
19.	A 070	Förderung SHMF einstellen	0	9.000
20.	A 110	Einstellung Förderung Jesus-Initiative	0	8.200
21.	B 003	Planungskosten reduzieren	0	30.000
22.	B 041	Halbe Controllingstelle einsparen	0	25.000
23.	B 087	Ausgaben Fachliteratur	0	100

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2009	2010
1	2	3	4	5
24.	B 089	Einsparung Stundenanteile	0	1.750
25.	B 135	Einkommensgrenze bei Bestattungskosten anheben	0	10.000
26.	B 136	Stärkere Prüfung des Wunsch- und Wahlrechts hinsichtlich der Angemessenheit von stationären Sozialhilfeleistungen	0	6.000
27.	B 141	Reduzierung ambulante Betreuung	0	1.000
28.	B 179	Stelleneinsparung Altlastenkataster	0	27.000
29.	B 180	Ablösebeiträge Kfz-Stellplätze	0	6.400
30.	B 245	Rahmenverträge Festnetzanschlüsse	0	22.000
31.	B 246	Registratur reduzieren	0	10.500
32.	B 253	Überprüfung Telefonanschlüsse	0	15.000
33.	B 281	Pauschalförderung Gruppenangebote	0	18.000
34.	B 284	Mietkosten bereinigen	0	1.000
35.	B 307	Portoerstattung für Urkunden	0	300
36.	B 313	Ausschreibung Bestattungen	0	19.200
37.	B 314	Manuelle Bearbeitung Auskünfte beibehalten	0	13.000
38.	B 383	Überprüfung Stellenanteile im Bereich Gemeindestraßen, Kreisstraßen, Landesstraßen Bundesstraßen	0	20.000
39.	B 437	Übernahme Transport Linie 412 durch TBZ	0	1.895
40.	B 443	Diagnostik FD 50	31.608	219.996
		<b>Zwischensumme II. der Spalten</b>	<b>31.608</b>	<b>616.758</b>
		<b>Gesamtsumme der Spalten</b>	<b>31.608</b>	<b>731.520</b>



Übersicht über die in 2011 und 2012 umgesetzten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung und die im Zeitraum 2013-2015 vorgesehenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>I. Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>							
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung ≥ 10 T€</b>							
1.	A 003	Erhebung einer Gebühr für Bauberatungen von Bürgern und / oder Architekten durch Erlass einer Satzung	8.000	11.000	11.000	11.000	11.000
2.	A 012	Gewinnoptimierung der Stadtwerke Neumünster GmbH durch die Übertragung der Strom- und Gasnetze an die Schleswig-Holstein Netz-AG und dem damit verbundenen Effizienzgewinn für die Stadtwerke Neumünster GmbH	0	579.690	579.690	579.690	579.690
3.	A 062	Beteiligung von Vereinen an Hallennutzungsgebühren durch jährlich gestaffelte Erhöhung bis 30 % mit Verlängerungsoption bis 50%	14.000	69.000	344.000	344.000	344.000
4.	A 068	Einstellung des Opern-Abos, Übernahme des Kabarettins Theaterprogramm zum Spielzeitbeginn 2011/12	32.700	69.950	69.950	69.950	69.950
5.	A 076	Abrechnung von Fehlalarmen durch Brandmeldeanlagen	49.500	49.500	49.500	49.500	49.500
6.	A 078	Abrechnung von technischen Hilfeleistungen	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
7.	A 081	Schulung "Brandschutzhelfer" für Betriebe anbieten	13.474	13.474	13.474	13.474	13.474
8.	A 124	Erhöhung des Anliegeranteils von 75% auf 85% bei beitragspflichtigen Straßenbaumaßnahmen	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
9.	A 126	Erhöhung der Parkgebühren von 0,25€ auf 0,50€	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>I. Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>							
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung ≥ 10 T€</b>							
10.	B 044	Überprüfung des Hundebestandes auf rechtmäßige Anmeldung	6.000	42.000	42.000	42.000	42.000
11.	B 049	Erhöhung der Erbbauzinsen durch Überprüfung der Erbbaurechtsgrundstücke auf zusätzliche Bebauungen und Nutzungen	9.000	19.000	30.000	30.000	30.000
12.	B 361	Erhöhte Grundsteuer durch Erfassung von Schwarzbauten	452.083	452.083	452.083	452.083	452.083
13.	B 381	Erhöhung der Pacht für die Rathauskantine	0	0	18.000	18.000	18.000
<b>I. Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>							
<b>B) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung &lt; 10 T€</b>							
1.	A 006	Gebührenerhöhung Gehwegüberfahrt	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2.	A 047	Raumnutzungsgebühren für das Café "formore" erheben	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
3.	A 073	Entgelterhöhung Stadtbücherei	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4.	A 077	Gebühren Brandverhütungsschauen erheben	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
5.	A 079	Gebühren für Brandschutzberatungen erheben	1.176	1.176	1.176	1.176	1.176
6.	A 080	Gebühren Wartung Brandmeldeanlagen erheben	3.705	3.705	3.705	3.705	3.705
7.	B 389	Verwaltungskostenpauschale Hans-Hoch erhöhen	1.661	1.661	1.661	1.661	1.661
		<b>Zwischensumme I. der Spalten</b>	<b>735.099</b>	<b>1.456.040</b>	<b>1.760.040</b>	<b>1.760.040</b>	<b>1.760.040</b>

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>							
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung <math>\geq</math> 10 T€</b>							
1.	A 026	Einstellung des Schulprojektes Kinderkiste bis zum Ende des Jahres 2010	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
2.	A 028	Ersatzloser Wegfall von Aktivierungshilfen ab 01.01.11	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3.	A 041	Reduzierung der Förderung des Jugendverbandes e. V.	6.235	24.235	42.235	42.235	42.235
4.	A 058	Zuschusskürzung für Beratung und Betreuung psychisch Kranker (Brücke NMS) um 20 Prozent	0	38.894	38.894	38.894	38.894
5.	A 061	Einstellung der finanziellen Unterstützung von Seniorenreisen zum 31.12.10	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
6.	A 064	Einstellung der Förderung von Leistungssportlern zum 01.01.2011	22.000	22.000	22.000	22.000	22.000
7.	A 065	Erhöhung der Beteiligung der Vereine an den Kosten des Vereinsschwimmens um 10 %	0	0	17.000	17.000	17.000
8.	A 130	Kürzung der Buslinien um 10 %	241.000	241.000	241.000	241.000	241.000
9.	A 134	Beratungsumfang zur Zinsoptimierung vermindern	8.800	21.200	21.200	21.200	21.200
10.	A 144	Abbau Ausbildung über Bedarf	5.605	30.301	138.541	138.541	138.541
11.	A 147	Aufgabe kommunaler Schuldnerberatung	0	28.000	28.000	28.000	28.000
12.	A 148	Abschaffung Projekt Sommerspaß	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
13.	A 149	Reduzierung der Sachkosten im Kinder- und Jugendbüro um 10% ab 2011	21.374	21.374	21.374	21.374	21.374
14.	A 150	Schließung des städtischen Kinderferiendorfes	0	0	123.845	123.845	123.845
15.	A 152	Umstrukturierung Suchtberatung	0	35.600	35.600	35.600	35.600
16.	A 157	Kürzung der Zuschüsse für Betreute Grundschulen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>							
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung <math>\geq</math> 10 T€</b>							
17.	B 007	Reduzierung der Mietflächen, Großflecken 68 , Brachenfelderstr.45 , Plöner Str. 2 3.OG	0	0	170.000	170.000	170.000
18.	B 008	Reduzierung des witterungsbereinigten Heizenergieverbrauchs um 5% bis 2015	0	0	90.000	90.000	90.000
19.	B 014	Bepflanzung der Innenstadt mit Dauergrün ab 2012	20.000	30.000	30.000	30.000	30.000
20.	B 048	Überprüfung und Anpassung alter Errichtungs- und Nutzungsvereinbarungen	3.600	7.600	12.100	12.100	12.100
21.	B 081	Verringerung der Anzahl u. des Inhaltes von Veröffentlichungen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
22.	B 082	Weihnachtsbeleuchtung durch Sponsoren	31.000	31.000	31.000	31.000	31.000
23.	B 083	Reduzierung der städtischen Werbung in Telefonbüchern	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
24.	B 088	Verlängerung der Mindestprobungszeit vor Beförderungen von 3 auf 6 Monate	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
25.	B 144	Absenkung der Ausstattungsstandards der Kitas um 20%	19.000	38.000	51.000	51.000	51.000
26.	B 169	Durchführung von Seilwindenprüfungen durch eigenes Personal	0	0	11.000	11.000	11.000
27.	B 282	Auflösung der Tagesgruppe Einfeld zum 31.12.2010	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
28.	B 382	Parkhauskarten für Mitarbeiter kostenpflichtig	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
29.	B 420	Accessment Center ab A 11 abschaffen	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
30.	B 435	Eingeschränkung der Betreuungsdichte für stationäre Unterbringungen im Rahmen des SGB VIII	43.800	43.800	43.800	43.800	43.800

<b>Lfd. Nr. IM</b>	<b>Lfd. Nr. NMS</b>	<b>Kurzbezeichnung der Maßnahme</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>
31.	B 436	Einstellung des Schulfahrdienstes zur Gustav-Hansen-Schule und Wichernschule.	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>							
<b>B) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung &lt; 10 T€</b>							
1.	A 029	Entfall Förderung sozialer Zwecke	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
2.	A 030	Entfall Förderung gemeinnützige Zwecke	600	600	600	600	600
3.	A 031	Entfall Förderung Lebenshilfe	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
4.	A 032	Entfall Förderung AWO	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
5.	A 033	Entfall Förderung MS-Gruppe	900	900	900	900	900
6.	A 039	Förderung Streetworkprojekt Ruthenberg einstellen	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
7.	A 046	Förderung für das Evangelische Bildungswerk einstellen	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
8.	A 048	Reduzierung Förderung Lenster Strand	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
9.	A 051	Reduzierung Sachkosten Projekthaus	1.431	1.431	1.431	1.431	1.431
10.	A 059	Entfall Zuschuss Brücke S-H	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
11.	A 071	Förderung Musik einstellen	1.800	1.800	1.800	1.800	1.800
12.	A 072	Förderungskürzung NBN	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
13.	A 074	Kürzung des Veranstaltungsetats der Stadtbücherei	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
14.	A 141	Ehrenamtsempfang alle 2 Jahre ausfallen lassen	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
15.	B 004	Softwarevertrag kündigen	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
16.	B 051	Verzicht auf Förderung von Stadtführungen	564	564	564	564	564
17.	B 084	Verzicht auf Ehrung verstorbener MA	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
18.	B 085	Glückwunschsreiben streichen	100	100	100	100	100
19.	B 086	Ehrengeschenke streichen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
20.	B 095	Verlängerung der PC-Laufzeit von 5 auf 6 Jahre	7.826	7.826	7.826	7.826	7.826
21.	B 096	Wegfall der Carepacks PC	5.633	5.633	5.633	5.633	5.633
22.	B 097	Wegfall der Ersatzbeschaffung der PC die als ThinClient genutzt werden	6.450	6.450	6.450	6.450	6.450
23.	B 098	Wegfall KlickTel	1.214	1.214	1.214	1.214	1.214

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6	7	8
<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>							
<b>B) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung &lt; 10 T€</b>							
24.	B 105	Auflösung von Verbands- und Vereinsmitgliedschaften	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900
25.	B 119	Seminare für Tai Chi und Aquajogging streichen	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
26.	B 120	Zuschuss Betriebssport streichen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
27.	B 146	Projekt Joker einstellen	6.300	6.300	6.300	6.300	6.300
28.	B 148	Absenkung Ausstattung Kitas	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
29.	B 149	Kürzung von Fachfortbildungsmitteln im Bereich Kinder und Jugend	4.100	4.100	4.100	4.100	4.100
		<b>Zwischensumme I. der Spalten</b>	<b>735.099</b>	<b>1.456.040</b>	<b>1.760.040</b>	<b>1.760.040</b>	<b>1.760.040</b>
		<b>Zwischensumme II. der Spalten</b>	<b>900.332</b>	<b>1.090.922</b>	<b>1.646.507</b>	<b>1.646.507</b>	<b>1.646.507</b>
		<b>Gesamtsumme der Spalten</b>	<b>1.635.431</b>	<b>2.546.961</b>	<b>3.406.546</b>	<b>3.406.546</b>	<b>3.406.546</b>



Übersicht über die von den örtlichen und überörtlichen Prüfungsbehörden jeweils im letzten Prüfungsbericht vorgeschlagenen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, soweit diese nicht umgesetzt wurden und nach dem Konsolidierungskonzept 2012-2015 auch nicht umgesetzt werden

Lfd. Nr. IM	Lfd. Nr. NMS	Kurzbezeichnung der Maßnahme	finanzielle Auswirkungen in T €	Gründe (stichwortartig), warum die Maßnahme nicht durchgeführt wurde
1	2	3	4	5
<b>I. Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>				
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung ≥ 10 T€</b>				
<b>I. Verbesserung der Erträge/Einnahmen</b>				
<b>B) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung &lt; 10 T€</b>				
		<b>Zwischensumme I. der Spalten</b>		

<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>				
<b>A) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung ≥ 10 T€</b>				
1.		Übertragung der Besoldungs- und Entgeltabrechnung auf die VAK	119	Eine Vergabe an die VAK würde entgegen den Berechnungen des LRH keine Einsparung, sondern vielmehr zusätzliche Kosten in Höhe von jährlich 98.000 € mit sich bringen.
2.		Um dem Hauptausschuss die durch den Gesetzgeber vorgegebene herausgehobene Rolle eines zentralen Controlling-Gremiums zukommen zu lassen, sollten ihm aus der Sicht des LRH die Aufgaben des Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses zugeordnet werden.		Es soll bei der bisherigen Regelung verbleiben.
<b>II. Verringerung der Aufwendungen/Ausgaben</b>				
<b>B) Maßnahmen mit finanzieller Auswirkung &lt; 10 T€</b>				
		<b>Zwischensumme II. der Spalten</b>	<b>119</b>	

		<b>Gesamtsumme der Spalten</b>	<b>119</b>	
--	--	--------------------------------	------------	--